



## IG-Bau beklagt Neubau-Stau

Gewerkschaft: Viele Wohnungen seien genehmigt, aber noch nicht fertiggestellt

Von Holger Dumke

**An Rhein und Ruhr.** Der Wohnungsbau kommt in Nordrhein-Westfalen nicht mehr nach. Zwar stieg die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im vergangenen Jahr um 2,3 Prozent auf 49.775, wie das Statistische Landesamt am Freitag meldete. Zugleich wächst aber auch der „Neubaustau“ – also die Zahl der bereits genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen.

„Das ist ein Riesensproblem – gerade an der Rheinschiene oder in Städten wie Münster“, klagte Antonia Kühn, Regionalleiterin der IG Bau im Rheinland, gegenüber der



**Viele Wohnungen sind 2020 fertiggestellt worden, es gibt aber auch eine hohe Zahl von Wohnungen, die zwar genehmigt, aber längst noch nicht fertig sind.**

FOTO: DPA

Redaktion. Es fehle an bezahlbarem Wohnraum, so die Gewerk-

schafterin weiter. Laut Pestel-Institut (Hannover) gab es zur Jahreswende 2020/2021 insgesamt 121.007 genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen in NRW.

### Fachkräftemangel als Grund

Der Überhang ist damit fast auf das Zweieinhalbfache der jährlichen Bauleistung angewachsen. Noch Ende 2019 betrug er den Angaben zufolge 112.046 und vor fünf Jahren 82.530.

Das Pestel-Institut, das sich als Dienstleister für Kommunen und Verbände sieht, beruft sich dabei auf Daten aus dem Statistischen Lan-

desamt. IG Bau-Regionalleiterin Antonia Kühn sieht verschiedene Gründe – zuvorderst den Fachkräftemangel am Bau. „Die Arbeitgeber sind aufgefordert, bei der nächsten Tarifrunde am 21. Juni für eine attraktive Bezahlung zu sorgen“, sagte Kühn.

Ein weiterer Grund sei aber auch der Verlust vieler kommunaler und sonstiger Wohnungsbaugesellschaften während der vergangenen Jahrzehnte: „Die sind zu Schleuderpreisen verkauft worden.“ Kühn fordert hier, dass das Land NRW mit einem Sonderprogramm hilft, solche Gesellschaften neu zu gründen oder zu reaktivieren. NRZ

IG BAU Mantel



Erwin Schmitz und Sjaak Kamps erinnern sich an die Historie der Euregio Rhein-Waal.

FOTO: CLAUDIA GROENWALD / NRZ